

Sitzungsvorlage Nr. 0209/2005

Jugendhilfeausschuss	13.09.2005	TOP: 3	öffentlich
-----------------------------	-------------------	---------------	-------------------

Zuständige Facheinheit: 51 - Fachbereich Jugend und Familie	Berichterstatter/-in: Mechtild Schulze Hessing
---	--

Beratungsgegenstand:

2. Controllingbericht zum 12.08.2005

Beschlussvorschlag:

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse des 2. Controllingberichts zum 12.08.2005 zur Kenntnis.

Rechtsgrundlage:

§ 26 Abs. 2 und 3 der Kreisordnung i. V. m. dem Kreistagsbeschluss zur budgetorientierten Haushaltswirtschaft vom 02.12.1993 (KT 10 121/93)

Sachdarstellung:

Entsprechend den Verfahrensregeln zur budgetorientierten Haushaltswirtschaft wird zum 12.08. der 2. Controllingbericht des Haushaltsjahres erstellt. Dabei werden entsprechend den Darstellungen des produktorientierten Haushalts Aussagen zu den Leistungs- und den Finanzdaten gemacht.

Soweit sich in einzelnen Produktgruppen wesentliche Änderungen ergeben haben, sind diese im Folgenden dargestellt:

Produktgruppe 02.2.1 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen**1. Leistungsdaten**

keine Abweichungen ersichtlich

2. Haushaltsdaten

Bezeichnung	Ansatz (€)	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Landesanteil an den Betriebskosten für Tageseinrichtungen	7.965.000	- 60.000	- 60.000	
Elternbeiträge	3.850.000	0	+ 100.000	
Summe		- 60.000	+ 40.000	

Begründung:

Aufgrund von Abrechnungen für die Vorjahre fällt der **Landesanteil an den Betriebskosten für Tageseinrichtungen** in diesem Jahr niedriger aus als in der Haushaltsplanung vorgesehen.

Die personellen Verstärkungen führen dazu, dass die befürchteten Einnahmever schlechterungen bei den **Elternbeiträgen** im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfallen als geplant.

Produktgruppe 02.3.2 Familienunterstützende Hilfen**1. Leistungsdaten**

Bezeichnung der Kennzahl	Plan	vorauss. Jahresergebnis (Veränderung in %)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Zahl der durchschnittlich in Tagespflege finanziell geförderten Kinder	60	0	- 12 (- 20 %)	
Durchschnittliche Zahl der Kinder und Jugendlichen in sozialer Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	10	0	- 3 (- 30 %)	
Durchschnittliche Zahl der Fälle in flexiblen Erziehungshilfen nach § 30 SGB VIII durch freie Träger und andere Anbieter	60	0	- 16 (- 27 %)	
Durchschnittliche Zahl der Familien in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) freier Träger und anderer Anbieter	170	0	+ 15 (+ 9 %)	

2 Haushaltsdaten

Bezeichnung	Ansatz (€)	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Förderung von Kindern in Tagespflege	120.000	0	+ 40.000	
Flexible Erziehungshilfen (Minderjährige und junge Volljährige)	2.425.000	0	- 50.000	
Summe		0	- 10.000	

Begründung:

Der Bedarf an **Tagespflege** ist noch nicht so stark angestiegen wie erwartet.

Es kommen im Bereich der **ambulanten Leistungen** verstärkt familienbezogene Hilfen wie die Sozialpädagogische Familienhilfe zum Einsatz. Im Gegensatz zu kindbezogenen Leistungen werden durch diese Hilfe mehrere Personen gleichzeitig erreicht. Dafür sind diese Hilfen aber auch kostenträchtiger. Nicht verkannt werden darf, dass in den vergangenen Jahren nach Umstellung der Finanzierung der Sozialpädagogischen Familienhilfe von einer Pauschalförderung auf eine Netto-Fachleistungsstunden-Abrechnung die durchschnittlichen Fallkosten kontinuierlich zurückgegangen sind.

Produktgruppe 02.3.3 Hilfen außerhalb der Familie**1. Leistungsdaten**

Bezeichnung der Kennzahl	Plan	vorauss. Jahresergebnis (Veränderung in %)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Anzahl der durchschnittlich in Vollzeitpflege untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	64	+ 6 (+9 %)	+ 6 (+9 %)	
Anzahl der durchschnittlich in Heimerziehung/betreuten Wohnformen untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	95	- 2 (- 2 %)	- 5 (- 5 %)	

2 Haushaltsdaten

Bezeichnung	Ansatz (€)	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII - eigene Fälle, Minderjährige und junge Volljährige)	640.000	- 60.000	- 60.000	
Hilfe durch Unterbringung in Heimerziehung / betreutes Wohnen (§ 34 SGB VIII – eigene Fälle, Minderjährige und junge Volljährige)	4.275.000	+ 200.000	+ 390.000	
Gemeinsame Unterbringung von Müttern/Vätern mit ihren Kindern (§ 19 SGB VIII)	175.000	- 100.000	- 150.000	
Summe		+ 40.000	+ 180.000	

Begründung:

Die Bestrebungen, Kinder in Pflegeverhältnissen unterzubringen, werden intensiviert. Ziel ist eine Vermeidung von Heimunterbringungen, wo dieses angezeigt und vertretbar ist.

Der Mehrbedarf bei den **Hilfen in Vollzeitpflege** ergibt sich aus dem Fallzahlenanstieg.

Neben dem derzeitigen Rückgang der Fallzahlen führen Abrechnungen für Vorjahre dazu, dass bei den **Hilfen in Heimerziehung** Einsparungen erzielt werden können.

Die Zahl sehr junger Mütter nimmt zu. Dabei ist es für die Mutter und vor allem das Kleinkind häufig überlebensnotwendig, dass die Versorgung der vitalen Grundbedürfnisse sichergestellt wird. Hierfür kommt nur die **gemeinsame Unterbringung von Mutter und Kind** in Betracht. Ziel ist es, der Mutter zu helfen, die Versorgung und Erziehung des Kindes auf Dauer selbst sicherstellen zu können. Für dieses Jahr wird von durchschnittlich 5 Unterbringungen von Mutter und Kind ausgegangen.

Produktgruppe 02.3.4 Mitwirkung und Vertretung**1. Leistungsdaten**

Bezeichnung der Kennzahl	Plan	vorauss. Jahresergebnis (Veränderung in %)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Zahl der Bewilligungsfälle nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)	750	- 80 (- 11 %)	- 130 (- 17 %)	
Verhältnis der übergeleiteten Unterhaltsansprüche zu den Unterhaltsvorschusszahlungen (Rückholquote)	29 %	- 4 % - Punkte	- 4 % - Punkte	

2 Haushaltsdaten

Bezeichnung	Ansatz (€)	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Leistungen nach dem UVG – Nettokreisanteil	485.000	+ 15.000	+ 83.000	
Summe		+ 15.000	+ 83.000	

Begründung:

Der aufgrund der Arbeitsmarktreform (Hartz IV) prognostizierte Fallzahlenanstieg fällt in diesem Jahr voraussichtlich noch nicht so stark aus wie befürchtet. Darüber hinaus hat es sich bewährt, dass – ermöglicht durch die personelle Unterstützung – versucht wird, es gar nicht erst zu einer Leistungsgewährung kommen zu lassen, sondern dem Kind im Wege einer Beistandschaft zu helfen, den Unterhalt direkt vom Kindesvater bzw. der Kindesmutter zu bekommen.

Dafür können durch den Rückgang der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen weniger Unterhaltszahlungen von den Pflichtigen realisiert werden.

Unter dem Strich überwiegen die Einsparungen aber deutlich die Mindereinnahmen.

Produktgruppe 02.3.5 Eingliederungshilfe**1. Leistungsdaten**

Bezeichnung der Kennzahl	Plan	vorauss. Jahresergebnis (Veränderung in %)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Durchschnittliche Zahl der Fälle - ambulant	25	- 10 (- 40 %)	- 10 (- 40 %)	
Durchschnittliche Zahl der Fälle - stationär	7	- 2 (- 29 %)	- 1 (- 14 %)	
Summe	32	- 12 (- 38 %)	- 11 (- 34 %)	

2. Haushaltsdaten

Bezeichnung	Ansatz (€)	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
		30.04.	12.08.	31.12.
Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte (Minderjährige und junge Volljährige)	400.000	+ 50.000	+ 25.000	
Summe		+ 50.000	+ 25.000	

Begründung:

Die Bedarfe sind derzeit nicht mehr so hoch wie in der Vergangenheit. Insbesondere gilt dies für die ambulante Form der Hilfe.

Zusammenfassung der Haushaltsdaten aus den Produktgruppen

Produktgruppe	vorauss. Jahresergebnis + Verbesserung/ - Verschlechterung (€)		
	30.04.	12.08.	31.12.
02.2.1 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	- 60.000	+ 40.000	
02.3.2 - Familienunterstützende Hilfen	0	- 10.000	
02.3.3 - Hilfen außerhalb der Familie	+ 40.000	+ 180.000	
02.3.4 - Mitwirkung und Vertretung	+ 15.000	+ 83.000	
02.3.5 - Eingliederungshilfe	+ 50.000	+ 25.000	
Summe	+ 45.000	+ 318.000	

Budgetrücklage

Die Budgetrücklage hat zum Stichtag 12.08.2005 einen Bestand von rund 68.000 €. Von diesem Betrag sind für folgende Maßnahmen fest verplant:

Maßnahme	Betrag
Projekt ABS des DRK (bis 2007)	6.100
Verstärkung im UVG-Bereich zur Ergebnisoptimierung	40.000
Personelle Verstärkung im Bereich „Elternbeiträge“, um eine Verschlechterung der Einnahmesituation zu verhindern	20.000

Personalsituation

Zum Stichtag 12.08.2005 waren folgende Stellen unbesetzt:

Stelle	unbesetzt seit
1,0 Stelle Stabsabteilung	15.06.2005
0,15 Stelle WJ (Stundenreduzierung)	01.01.2004
1,0 Stelle Soziale Dienste	05.2005 (längerfristige Erkrankung)